

Wieder mehr Artenvielfalt erreichen

Holger Loritz vom „Netzwerk Blühende Landschaft“ analysiert beim Kreis-Imkertag die Lage

Sulzbach-Rosenberg. (oy) Die Verbesserung der Lebensgrundlagen für Pflanze, Tier und Mensch ist die Aufgabe von vielen Partnern. Dazu zählen auch die Imker, die mit ihren Honigbienen einen erheblichen Teil zur Bestäubung in der Region leisten. Beim Kreis-Imkertag zeigte sich durch den Besuch von Naturschützern, Gartenbauern und Landwirten der Initiative „Faire Milch“ der notwendige Schulterschluss. Als Höhepunkt gab es Handlungsempfehlungen zu mehr Artenvielfalt von Holger Loritz, dem Leiter des Netzwerks Blühende Landschaft.

Imker-Kreisvorsitzender Andreas Royer freute sich am Sonntag im Hotel-Gasthof „Zum Bartl“ über das große Interesse am Kreis-Imkertag. Da-



Den Bienenzüchtern legte Kreisvorsitzender Andreas Royer (links) beim Kreis-Imkertag eine enge Zusammenarbeit mit den Landwirten ans Herz.

Bilder: Gebhardt (2)

zu. Auch ihnen liege eine artenreiche Landschaft am Herzen, die vor allem durch eine flächendeckende Bestäubung zu erreichen sei.

Kreisvorsitzender Royer stellte in seiner Überleitung zum Vortragsthema die Notwendigkeit einer Koope-

ration zwischen Imkern und Landwirten in den Vordergrund. Ziel aller Interessengruppen muss die Verbesserung der Lebensgrundlage für die Bestäuber sein. Erste positive Beispiele zeigen sich auf lokaler Ebene mit alternativen Anpflanzungen durch die Stadtgärtnerei oder mehr-

jährigen Blühflächen auf einigen Feldern im Sulzbacher Bergland. Imker und Landwirte seien auf Gedeih und Verderb aufeinander angewiesen, denn die Bauern hätten die Flächen und die Imker die Bestäuber. Deshalb müssten sie miteinander arbeiten und nicht gegeneinander.

LEBENSGRUNDLAGE „BLÜHENDE LANDSCHAFT“

Unter dem Thema „Blühende Landschaft – Lebensgrundlage für Pflanze, Tier und Mensch“ gab Diplombiosphärenökologe Holger Loritz Einblicke in ökologische Zusammenhänge, berichtet über erfolgreiche Aktionen, die zu höherer Blütenvielfalt geführt haben, und gab Anregungen, wie wir wieder zu einer blühenden Landschaft für Tier und Mensch kommen können. Dabei gab der Vortrag Handlungsempfehlungen und Hinweise für Landwirtschaft, private Gärten und öffentliche Grünflächen.

Die fortschreitende Intensivierung in der Landwirtschaft, sowie umfangreicher Siedlungs- und Straßenbau führten zu einer schleichenden Veränderung unserer Kulturlandschaft. Die Folgen für Blütenbesuchende Insekten seien gravie-

rend, denn Nahrungsgrundlagen gingen verloren und der Lebensraum wird knapp.

„Die landwirtschaftlich genutzten Flächen können die Insekten nicht mehr ernähren. Blühende Ackerkräuter sind aufgrund des Pestizideinsatzes und der Perfektionierung der Agrartechnik inzwischen fast vollständig von den Feldern verschwunden“, so Loritz.

Diese Entwicklung habe mittlerweile aber auch die Wiesen erfasst. Statt Grünfütter und Heu erntete der Landwirt heute überwiegend Silage. Dazu würden die Wiesen statt wie bisher zwei- bis dreimal im Jahr nun vier- bis sechsmal gemäht – jeweils kurz vor der Blüte. Damit fallen auch die Wiesen als Nahrungsquellen für die Insekten weg. Die aktuelle Entwicklung bei den sogenannten

„nachwachsenden Rohstoffen“ wie Mais verschärfe die Situation zusätzlich gravierend. So habe sich die Situation für alle Nektar- und Pollensammelnde Insekten, wie Honig- und Wildbienen oder Schmetterlinge, in unserer Landschaft enorm verschlechtert. Dabei erfüllen Blütenbesuchende Insekten wichtige Funktionen in der Natur, auf die auch der Mensch angewiesen ist, wie die Bestäubung der Blütenpflanzen und als wichtiger Baustein des Nahrungsnetzes.

Das Netzwerk habe sich zum Ziel gesetzt, durch Initiativen unsere Umwelt wieder zum Blühen zu bringen. Dabei arbeiten Imker mit Landwirten, Naturschützern, Verbänden des ökologischen und konventionellen Landbaus, Jägern und Gärtnern zusammen. (oy)



Die landwirtschaftlich genutzten Flächen können die Insekten nicht mehr ernähren.

Netzwerk-Leiter Holger Loritz

bei sicherten von seiten der Politik Bürgermeister Gerd Geismann, stellvertretender Landrat Richard Gaßner sowie SPD-Landtagsabgeordneter Reinhold Strobl ihre Unterstützung

Bürger gestalten mit

Rosenberger Krippenweg sucht Aussteller

Sulzbach-Rosenberg. Mittlerweile fest zum Bestandteil der jährlichen Veranstaltungen der Stadt gehört der Rosenberger Krippenweg. Weihnachtliche Stimmung im Dorf, Eltern mit Kindern, Paare, die flanieren, oder auch Einzelpersonen, die abendlich den gleichen Weg gehen – wer möchte den Rosenberger Krippenweg inzwischen missen?

Seit Wochen ist das Team bemüht, die gesteckten Erwartungen zu erfül-

len. Einige neue Ideen sind entstanden und werden bereits in die Tat umgesetzt.

Den Bürgern soll jedoch nicht nur ein Weg vorgesetzt werden, vielmehr will das Team vom Rosenberger Krippenweg möglichst viele mit einbeziehen. Deswegen ergeht an die Einwohner der Aufruf, Krippen für den Weg zu Verfügung zu stellen. Anmeldung bei Wolfgang Fischer, Tel. 7546 oder Manfred Weiß, Tel. 5 19 44.



Wer seine Krippe gerne ausstellen möchte, ist beim Rosenberger Krippenweg-Team hochwillkommen.

Bild: hFz

Spitzen-Ergebnis in Bayern erreicht

Stadt-Empfang für Feuerwehr-Maschinistenlehrgang – Auszeichnungen für Werner Prügel und Gerd Geismann

Sulzbach-Rosenberg. (ge) 25 Jahre Maschinistenausbildung bei der Landkreis-Feuerwehr – Anlass für die Stadt, zu einem Empfang ins Rathaus zu bitten. Die Spitze der Amberg-Sulzbacher Feuerwehren kam mit den Kursteilnehmern: Kreisbrandrat Franz Iberer, Kreisbrandinspektor Werner Vogl, die Kreisbrandmeister Helmut Neidel und Thomas Wiesent lauschten ebenso wie stellvertretender Landrat Franz Birkel, die Stadtrats-Fraktionsvorsitzenden und Raiffeisen-Bankdirektor Werner Renner Bürgermeister Gerd Geismann, der die Ausbildung als unabdingbar und äußerst wertvoll beschrieb.

Mit den 23 neuen Anwärtern seien es fast 1200 Maschinisten in den letzten 25 Jahren, die in den 50 Lehrgängen ihre Erfahrungen sammelten. Kreisbrandrat Franz Iberer freute

sich mit seinem Team, dass nicht nur alle bestanden hatten, sondern auch der Durchschnitt bei 48,26 von 50 möglichen Punkten gelegen habe – ein Top-Ergebnis in dieser bayernweit einheitlichen Prüfung. Es gab

auch Auszeichnungen: Werner Prügel, langjähriger Kommandant der Feuerwehr Schwend, seit 25 Jahren Maschinistenausbildner für den Landkreis mit Schwerpunkt Motorenkunde (als Kfz-Meister) bekam für seine

Ausbildertätigkeit das Deutsche Feuerwehrehrenkreuz in Silber, Bürgermeister Geismann für vorbildliche Unterstützung der Maschinistenausbildung die Bayerische Ehrenmedaille des Landesfeuerwehrverbandes.



Bei der Ehrung im Rathausaal: Von links Werner Vogl, Ella Prügel, Helmut Neidel, Werner Prügel, Thomas Wiesent, Gerd Geismann, Werner Renner, Franz Iberer und Franz Birkel. Bild: Steinbacher

TIPPS UND TERMINE

Kurt Diemberger bei DAV-Sektion

Sulzbach-Rosenberg. (oy) Mit Kurt Diemberger verpflichtet die DAV-Sektion Sulzbach-Rosenberg eine lebende Bergsteiger-Legende für einen spannenden Vortragabend am 20. November um 20 Uhr (Einlass: 19 Uhr) in der Krötenseeschule. Diemberger ist zusammen mit Hermann Buhl einer der nur zwei Menschen, die zwei Achttausender erstbestiegen haben.

Am 9. Juni 1957 gelang ihm mit einer Seilschaft die Erstbesteigung des Broad Peak (8051 m) und am 13. Mai 1960 bezwang er zusammen mit einigen Gefährten den Dhaulagiri (8167 m) zum ersten Mal. Diemberger wird in der Herzogstadt unter dem Titel „Aufbruch ins Ungewisse“ aus seinem reichhaltigen Bergsteigerleben erzählen. Spektakuläre Bilder werden seine Schilderungen stimmig ergänzen. Auch als Kameramann genießt Diemberger einen exzellenten Ruf.

Karten gibt es im Vorverkauf für zwölf Euro (Abendkasse 14 Euro) in der Buchhandlung Volkert, bei Sport Weiss, im Sportcamp, in der DAV-Geschäftsstelle im Stadtturm sowie im Jack-Wolfskin-Store in Amberg.

Selbsthilfegruppe: 3. November Vortrag

Sulzbach-Rosenberg. (ge) Die Selbsthilfegruppe „Chronischer Schmerz“ trifft sich am Mittwoch, 3. November, um 19 Uhr im Speisesaal (Erdgeschoß) des St.-Anna-Krankenhaus zum Vortragabend „Erfahrungen aus der Praxisarbeit mit Schmerzpatienten“ mit Edeltraud Graf, psychotherapeutische Heilpraktikerin in Sulzbach-Rosenberg. Chronische Schmerzen führen oft zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Lebensqualität.

Als Folgeerscheinungen von chronischen Schmerzen sind die normalen körperlichen Aktivitäten eingeschränkt, soziale Kontakte werden reduziert, mangelnder Schlaf verstärkt die Problematik. Wie kann man solchen Probleme lösen, geht es anderen Patienten auch so? Diese und mehr Fragen werden beantwortet. Betroffene, Angehörige und Interessierte sind eingeladen. Für Nichtmitglieder der Deutschen Schmerzliga wird ein Unkostenbeitrag von drei Euro erhoben.

STADTRAT

Schulsanierung und Grafmühlstraße

Sulzbach-Rosenberg. (ge) Eine öffentliche Sitzung hält der Stadtrat am heutigen Dienstag um 16 Uhr im Großen Rathausaal. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: Generalsanierung Pestalozzischule – Vorstellung durch Architekturbüro Popp; Planungen für aufgelassenen Spielplatz an der Von-Gluck-Strasse; Erstmalige endgültige Herstellung der Grafmühlstraße zwischen den Einmündungen Melmelstraße-Breslaustraße – Bildung eines Straßenabschnittes; Neufassung der Satzung über die Erhebung von Gebühren bei Benutzung der Stadtbibliothek; Bekanntgaben: Brandschutztechnische Sanierung und 1. Abschnitt der energetischen Modernisierung der Jahnvolksschule (Verlaufsbericht und Fertigstellung); Kofinanzierung des Managements der Leader-AG Sulzbacher Bergland/Amberg-Sulzbach, Ökologo der Stadt (Sachstandsbericht), Anfragen, Anträge. Es schließt sich ein nichtöffentlicher Teil an.